

kratischen Partei“. Darin finden Sie eine Reihe Entschliefungen, die von einigen Landesverbänden eingebracht worden sind. Auf den Seiten 3 und 4 befindet sich eine Entschliefung, die sich mit der Gewerkschaftsfrage befaft. Diese Entschliefung haben wir an einigen Stellen redaktionell geandert, aber dem Sinne nach unverandert gelassen. Es war nicht mehr m6glich, diese Anderungen zu vervielfaltigen. Ich will sie daher vorlesen.

„Die Sozialistische Einheitspartei sieht in dem Freien Deutschen Gewerkschaftsbund eine der Sauten der deutschen Wirtschaft. Sie erkennt die Selbstandigkeit des FDGB an und erwartet von ihren Mitgliedern, daft sie dem FDGB beitreten. Aus den gleichartigen Bestrebungen der SED und des FDGB auf Demokratisierung der deutschen Wirtschaft ergibt sich die Notwendigkeit zu engster Zusammenarbeit mit diesem Zweige der Arbeiterbewegung.“

Die Redaktionskommission empfiehlt die Annahme dieser Entschliefung.

Dann sind da einige Entschliefunen auf der Seite 3 gegen die erwachende Reaktion und eine, die dasselbe Thema behandelt. Die Redaktionskommission empfiehlt, diese beiden Entschliefunen dem Zentralausschuft oder dem neuen Parteivorstand zur Berucksichtigung zu uberverweisen. Dann ist eine Entschliefung auf Seite 4 abgedruckt, die sich mit dem Thema der Parteipresse beschafigt. Auch diese Entschliefung bitten wir dem Parteivorstand zur Berucksichtigung zu uberverweisen.

Ich komme dann zu den „Grundsatzten und Zielen“. Diese „Grundsatzte und Ziele“ sind zwar uberal sehr eingehend diskutiert worden, erfreulicherweise sind in unseren Reihen wesentliche Meinungsverschiedenheiten dabei nicht zutage getreten. Auf allen Bezirksparteitagen sind diese „Grundsatzte und Ziele“ einmutig als die geeignete Grundlage fur die Sozialistische Einheitspartei anerkannt worden. Trotzdem sah sich die Redaktionskommission gen6tigt, zu einem Punkt dieser Grundsatzte und Ziele Stellung zu nehmen. Es handelt sich um den Abschnitt 2, der Kampf um den Sozialismus. Sie haben in der Mappe die Vervielfaltigung eines Vorschlages der Redaktionskommission und des Parteiaussschusses. Es handelt sich dabei um den Absatz 3, Satz 1, der in der Formulierung verandert werden soll:

„Die Sozialistische Einheitspartei Deutschlands kampft fur die Umwandlung des aus der kapitalistischen Ausbeutung entstandenen Eigentums an den groftten Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum, fur die Verwandlung der Warenproduktion fur eine sozialistische, durch die Gesellschaft betriebene Produktion.“

Es soll also geandert werden die Bezugnahme auf den Grund und Boden, und auferdem wird gesagt, daft die Umwandlung des Eigentums an den groftten Produktionsmitteln in gesellschaftliches Eigentum gefordert wird. Diese beiden Punkte zu andern erscheint notwendig, weil bei einigen angstlichen Gemutern der Eindruck entstanden war, als ob jedem kleinen Bauerlein sein Grund und